

sie nun diese Länder weit schöner und fruchtbarer, als ihr voriges Land gefunden, auch der gelinde Himmel und die sanfte Luft ihnen viel angenehmer gefallen, als in vorigen Gegenden, so haben sie sich alda niedergelassen.

§. 11.

Und dieses ist das Land, so ohne Zweifel von ihnen, denen Serben, den Namen Servien erhalten hat. Hierbey aber ist zu merken, daß dieses Servien damals einen weit größern Umfang, als iho, gehabt. Denn es beschloß die umliegenden Länder, Slavonien, Croatien, Bosnien, Albanien, wie aus des Constantini Porphyrogeniti Buch de admirando & administrando imperio, c. 31. erhellet: Sciendum est, Servios oriundos esse à Serviis non baptizatis, qui etiam Albi cognominantur, & ulteriora Turciæ incolunt in loco ab illis Boici nuncupato, cui finitima Francia est, uti & magna Chrobatia baptismi expers, quæ etiam Alba cognominatur. Illic igitur initio Servi hi habitabant.

§. 12.

Nachdem aber die Hunnen zur Zeit des Kaisers Valentiniani II. unter ihrem Anführer, dem Attila, die Abendländer wie eine Fluth überschwebmten, verwüsteten, verheerten, und auf eine entsetzliche Weise mit denen Menschen umgingen, mag und kan auch dies eine Ursache gewesen seyn, daß die Serben immer weiter hervor, und endlich in Meissen und Lausitz gekommen sind, sich hieselbst nicht nur niedergelassen, sondern auch nach der Zeit angebauet haben; zumal da in diesem Zeitlauf iltgenannte Provinzen, von denen alten und bishero alhier gewohnten deutschen Semnoniern größtentheils verlassen worden, indem sie haufenweise, wie §. 4. gedacht, mit dem Alarico in Italien gezogen sind.

§. 13.

Daß nun die Serben auf diese Weise auch in unser Marggrafthum Ober-Lausitz eingetroffen, bestätigen die bewährtesten in- und ausländischen Geschichtschreiber; und saget deswegen obgedachter Stephanus l. c. Serbi Plinio sunt populi circa Mæotim quos Dubravius scribit, postea Lusatiam Germaniæ regionem occupasse. Ja, es bestätigt diesen meinen Vortrag das wirkliche Daseyn der Serben, bis auf diese Stunde, in unserm Lande,
 B welche